

Liturgievorschlag für den 16. Sonntag im LJB

Beginn

Die Apostel, die von Jesus zur missionarischen Tätigkeit ausgesandt wurden, sind zurückgekehrt und berichten von ihren Erlebnissen.

Jesus spürt, dass die letzte Zeit sehr anstrengend für sie war und lädt sie ein, an einen einsamen Ort zu fahren, um sich auszuruhen. Aber auch damals war das schon nicht einfach. Die Leute fahren ihnen nach. Sie wollen Jesus sehen und hören. Und Jesus, so heißt es dann, hatte Mitleid mit ihnen und lehrt sie.

Wir haben heute die Chance zu einer Zeit der Ruhe und Besinnung in Gottesdienst. Bitten wir den Herrn in unsere Mitte:

Kyrie

Herr Jesus Christus, ausruhen können und ausruhen dürfen sind nicht so selbstverständlich.

- ❖ Du lädst uns ein, dass wir uns bei dir ein wenig ausruhen. Oft sind wir aber überarbeitet und nehmen wenig Rücksicht auf unsere Seele und unseren Körper.

Herr, erbarme dich unser.

- ❖ Du hast deine Jünger an einen einsamen Ort geführt. Oft sind wir an lärmenden und hektischen Orten, die uns krank machen können.

Christus, erbarme dich unser.

- ❖ Manche Menschen haben nicht gelernt, abzuschalten und los zu lassen und so auch einmal für sich selbst zu sorgen.

Herr, erbarme dich unser.

Vergebungsbite

Der gute Gott erbarme sich unser, er nehme von uns alles Getrieben- und Zerrissen sein, das es in uns gibt. Er schenke uns nun die Ruhe des Herzens und die Freude, bei ihm sein zu dürfen. Amen.

Tagesgebet

Guter Gott,

du sagst uns zu,

dass wir in deinen Händen Ruhe und Geborgenheit finden können.

Dafür danken wir dir.

Du sprichst zu uns in der Stille

und zeigst uns neue Perspektiven.

Schenke uns immer wieder neu den Willen,

innezuhalten und uns auszurichten.

So bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Lesung: Jer 23,1-6 / Eph 2,13-18

Evangelium: Mk 6,30-34

Fürbitten

Herr Jesus Christus, du hast ein Herz für die Menschen. Du willst, dass unser Leben gelingt. Darum bitten wir voll Vertrauen:

- Für alle Frauen und Männer im Dienst der Kirche, dass für sie der einzelne Mensch immer wichtiger bleibt als pastorale Programme.
- Für alle, die in einem geistlichen Amt ihre Kräfte erschöpft haben, dass sie neu zu der Quelle finden, die ihr Leben fruchtbar macht.
- Für alle Gemeinden ohne Priester, dass sie mutig und kreativ sind, das geistliche Leben in ihrer Mitte lebendig zu halten.
- Für alle, die in unserer Gesellschaft Verantwortung übernommen haben in Politik und Gesellschaft, dass sie fördern was dem Frieden dient.
- Für Kinder und Jugendliche, dass sie auf eine Zukunft vorbereitet werden, in der sie ihre persönlichen Gaben entfalten können.
- Für alte und kranke Menschen, dass sie Hilfe finden in ihrer Gebrechlichkeit.
- Für unsere Verstorbenen, dass sie aufgehoben sind bei dir, o Gott, für Zeit und Ewigkeit. Heute denken wir besonders an:

Herr, du gehst alle Wege mit und bringst uns sicher an das Ziel unsere Lebens. Dafür danken wir dir heute und alle Tage bis in Ewigkeit. Amen.

Vater unser

Über Generationen und weltweit sind wir miteinander verbunden, wenn wir nun Jesu Worte sprechen, die Jesus selbst seine Freunde zu beten gelehrt hat:

Friedensgebet

Jesus, der von Gott gesandte Gute Hirt des Volkes, ist der Fürst des Friedens. Lasst uns zu ihm um den Frieden beten:

Meditation

Auch die Apostel kennen diesen Zustand:
ein Kommen und Gehen von Menschen,
die alle etwas von einem wollen
es bleibt nicht einmal Zeit zum Essen.

Verausgibt und leer bleibe ich zurück
und Jesus findet auch mich.
Ich höre ihn rufen: „Komm!“
Kann ich mich losreißen,
das Boot besteigen und das Ufer zurücklassen?
– Wenigstens für eine kurze Zeit?

Ruhen beim IHM
bis mich die Erwartungen der Menschen wieder einholen.

Wo liegt meine Insel?
Ich suche sie – weil ich DICH suche – Herr!

Oder

Lass mich erkennen: Ich habe Zeit.
Alle Zeit, die du mir schenkst, gehört mir.
Es ist mein Leben.
Ich verschwende es nicht, wenn ich mir die Zeit nehme innezuhalten;
im Gegenteil – ich erfahre es intensiver in der Stille.
Lass mich Frieden finden und hilf mir, Frieden auszustrahlen.
Ruhig und gelassen und heiter will ich sein,
damit andere gern in meiner Nähe sind und Heilung finden,
wenn sie der Heilung bedürfen.
Indem ich meine Zeit mit ihnen teile, verschwende ich sie nicht –
ich gewinne sie vielmehr zurück, die Zeit, die du mir geschenkt hast.
Herr, ich bitte dich:
Hilf mir, in der Zeit, die du mir zgedacht hast, das zu tun,
wozu du mich bestimmt hast.

Schlussgebet

Guter Gott,
du hast uns dein Wort geschenkt und das Brot,
das wir miteinander geteilt haben,
damit wir an Seele und Leib gesunden.
Mach uns zu neuen Menschen,
die sich durch die Frohe Botschaft Jesu inspirieren lassen
und andere anstecken.
Dafür danken wir dir durch ihn, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Segensgebet

Gott, der Vater, der uns geschaffen hat, schenke uns seine Liebe.

Gott, der Sohn, der uns erlöst hat, erfülle uns mit Leben.

Gott, der Heilige Geist, der uns beisteht, stärke uns mit seiner Kraft.

So segne und bewahre uns der lebendige Gott,

+ der Vater und der Sohn und der Heilig Geist. Amen.

Texte entnommen aus:

Laacher Messbuch; Gottes Wort im Kirchenjahr; Gottesdienste Vorbereiten;

Messvorbereitungen von Pfr. Bruno Layer; Pfr. Dr. Georg Pauser; Redemptoristen

Fürbitten

Herr Jesus Christus, du hast ein Herz für die Menschen. Du willst, dass unser Leben gelingt. Darum bitten wir voll Vertrauen:

- Für alle Frauen und Männer im Dienst der Kirche, dass für sie der einzelne Mensch immer wichtiger bleibt als pastorale Programme.
- Für alle, die in einem geistlichen Amt ihre Kräfte erschöpft haben, dass sie neu zu der Quelle finden, die ihr Leben fruchtbar macht.
- Für alle Gemeinden ohne Priester, dass sie mutig und kreativ sind, das geistliche Leben in ihrer Mitte lebendig zu halten.
- Für alle, die in unserer Gesellschaft Verantwortung übernommen haben in Politik und Gesellschaft, dass sie fördern was dem Frieden dient.
- Für Kinder und Jugendliche, dass sie auf eine Zukunft vorbereitet werden, in der sie ihre persönlichen Gaben entfalten können.
- Für alte und kranke Menschen, dass sie Hilfe finden in ihrer Gebrechlichkeit.
- Für unsere Verstorbenen, dass sie aufgehoben sind bei dir, o Gott, für Zeit und Ewigkeit. Heute denken wir besonders an:

Herr, du gehst alle Wege mit und bringst uns sicher an das Ziel unsere Lebens. Dafür danken wir dir heute und alle Tage bis in Ewigkeit. Amen.

Meditation

Auch die Apostel kennen diesen Zustand:
ein Kommen und Gehen von Menschen,
die alle etwas von einem wollen
es bleibt nicht einmal Zeit zum Essen.

Verausgibt und leer bleibe ich zurück
und Jesus findet auch mich.
Ich höre ihn rufen: „Komm!“
Kann ich mich losreißen,
das Boot besteigen und das Ufer zurücklassen?
– Wenigstens für eine kurze Zeit?

Ruhen beim IHM
bis mich die Erwartungen der Menschen wieder einholen.

Wo liegt meine Insel?
Ich suche sie – weil ich DICH suche – Herr!

Oder

Lass mich erkennen: Ich habe Zeit.

Alle Zeit, die du mir schenkst, gehört mir.

Es ist mein Leben.

Ich verschwende es nicht, wenn ich mir die Zeit nehme innezuhalten;
im Gegenteil – ich erfahre es intensiver in der Stille.

Lass mich Frieden finden und hilf mir, Frieden auszustrahlen.

Ruhig und gelassen und heiter will ich sein,
damit andere gern in meiner Nähe sind und Heilung finden,
wenn sie der Heilung bedürfen.

Indem ich meine Zeit mit ihnen teile, verschwende ich sie nicht –
ich gewinne sie vielmehr zurück, die Zeit, die du mir geschenkt hast.

Herr, ich bitte dich:

Hilf mir, in der Zeit, die du mir zgedacht hast, das zu tun,
wozu du mich bestimmt hast.

Texte entnommen aus:

*Laacher Messbuch; Gottes Wort im Kirchenjahr; Gottesdienste Vorbereiten;
Messvorbereitungen von Pfr. Bruno Layer; Pfr. Dr. Georg Pauser; Redemptoristen*